



**Myriam Harisberger**, SUISAG Fachbereich Gesundheit (SGD), Sempach  
**Peter Spring**, Berner Fachhochschule-HAFL, Zollikofen

# «FitPig»-Projekt: Effiziente Schweineproduktion trotz Antibiotikareduktion?

**Die Schweizer Schweinebranche muss ihre Marktposition mit nachhaltiger Produktion und bester Qualität weiter stärken. Dazu müssen heikle Themen wie der Antibiotikaeinsatz oder Sojaverbrauch aktiv angegangen werden. Das «FitPig»-Projekt unterstützt die Produzenten dabei.**

Mit dem Kurszerfall des Euros hat die Schweineproduktion in der Schweiz im internationalen Vergleich an Konkurrenzfähigkeit verloren. Schweizer Fleisch ist gegenüber ausländischen Produkten noch teurer geworden. Daher muss die Gunst der Konsumenten und das Image des Schweizer Schweinefleisches weiter gestärkt und die Produktionskosten gesenkt werden. Erhebliches Verbesserungspotential existiert bei der Proteinverwertung, welche hinsichtlich der Eiweissversorgung oft kritisch hinterfragt wird. Andererseits bietet der unbedachte Antibiotikaeinsatz ein weites Feld für Diskussionen hinsichtlich der Antibiotikaresistenz-Problematik.

## Die nationale Antibiotikastrategie

Ende 2014 wurde vom Ständerat die Einführung einer schweizweiten Datenbank zum Antibiotikaeinsatz in der Tiermedizin beschlossen. Diese soll als Grundlage für die nationale Strategie gegen Antibiotikaresistenzen (StAR) dienen, mit deren Ausarbeitung die vier Bundesämter für Gesundheit (BAG), Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), Landwirtschaft (BLW) und Umwelt (BAFU) von Bundesrat und

Parlament beauftragt wurden. Im Rahmen dieses ganzheitlichen Vorgehens sollen Massnahmen in den Bereichen Human- und Veterinärmedizin sowie Landwirtschaft und Umwelt erarbeitet und ab 2016 umgesetzt werden.

Für die Schweineproduktion werden verschiedene Massnahmen diskutiert. Beispielsweise sollen Produzenten von den Behörden gezielt informiert werden, wie hoch ihr Antibiotikaverbrauch im Vergleich zu anderen Betrieben ist. Denkbar wäre auch eine Intensivierung der Beratung in unterschiedlichen Bereichen. Wie die Massnahmen im Detail aussehen werden, ist jedoch derzeit noch nicht klar. Dennoch ist absehbar, dass sich Produzenten in naher Zukunft vermehrt Gedanken über ihren Antibiotikaeinsatz, insbesondere bezüglich der prophylaktischen Anwendungen, machen müssen.

## Aktivitäten aus der Branche

Auch von Seiten der Branche und der Abnehmer werden Anstrengungen zur Senkung des Antibiotikaverbrauchs unternommen. So sollen beispielsweise im Rahmen des Projektes «SuisSano» Produzenten mit geringem Antibiotikaverbrauch ausgezeichnet werden.

Dazu müssen die Betriebe nebst den Vorgaben zum Antibiotikaverbrauch auch Kriterien zu Tiergesundheit und Leistung erfüllen.

Das «FitPig»-Projekt umfasst die drei Projekte «SGD», «MMA» und «Nationalfonds», die von verschiedenen Forschungs- und Beratungsinstitutionen ins Leben gerufen wurden. Diese sollen den Produzenten unter anderem praktische Lösungsansätze liefern, um nachhaltige Verbesserungen hinsichtlich Antibiotikaeinsatz, Tiergesundheit und Leistung erreichen zu können. Die Projekte werden einerseits durch den Nationalfonds und andererseits durch verschiedene Bundesämter und durch die Suisseporcs finanziert. Um die bestehenden Ressourcen optimal nutzen zu können, werden die drei Projekte unter dem Schirm «FitPig» zusammengefasst und koordiniert.

## «SGD»-Projekt:

Antibiotische Behandlungen von Tiergruppen über das Futter sind bezüglich der Bildung von Antibiotika-Resistenzen besonders problematisch. Beim Absetzen oder beim Einstellen in die Mast werden Gruppenbehandlungen teilweise prophylaktisch durchgeführt. Daher finanzieren BLV, BLW, BAG sowie SUISAG und Suisseporcs ein Projekt zur Untersuchung der Wirkung von regelmässiger tierärztlicher Bestandesbetreuung auf den Antibiotikaeinsatz.

Im Rahmen des «SGD»-Projektes wurden rund 220 Zucht- und Mastbetriebe mit



**Gesunde Schweine und gute Leistung trotz geringem Antibiotikaeinsatz – geht das?**

*Des porcs sains et de bonnes performances malgré une faible utilisation d'antibiotiques, c'est possible?*  
 Bildquelle / Source: [www.lid.ch](http://www.lid.ch)



**Eine nachhaltige und effiziente Schweineproduktion setzt optimale Bedingungen voraus.**

*Une production porcine durable et efficace suppose des conditions optimales.*

und ohne antibiotische Gruppenbehandlung beim Absetzen bzw. beim Einstellen besucht. Dabei wurden Informationen zu Haltung, Management, Tiergesundheit, Leistung und Medikamenteneinsatz erhoben. In einem ersten Projektteil werden Risikofaktoren identifiziert, die Gruppenbehandlungen allenfalls begünstigen könnten.

In einem zweiten Projektteil werden je 40 der Zucht- und Mastbetriebe mit Gruppenbehandlungen regelmässig durch eine SGD-Tierärztin besucht. Gemeinsam mit dem Tierhalter werden die wichtigsten Optimierungsmöglichkeiten zur Förderung der Tiergesundheit und Senkung des Antibiotikaeinsatzes identifiziert und die Fortschritte dokumentiert. Nach ungefähr einem Jahr werden die Betriebe mit und ohne Bestandesbetreuung bezüglich Antibiotikaverbrauch, Tiergesundheit und Leistung verglichen. Um die Praxistauglichkeit der Bestandesbetreuung zu überprüfen, wird zudem das Kosten-Nutzen-Verhältnis beurteilt.

#### «MMA»-Projekt:

Eine frühere Studie belegt, dass bei vermehrten Antibiotika-Behandlungen gegen Milchfieber (MMA) auch häufiger Antibiotika wegen Saugferkel- und Absetzdurchfällen, Gelenkentzündungen und Kümmern eingesetzt werden. Daher sind im Hinblick auf die Antibiotikareduktion neue Erkenntnisse zur MMA-Prävention wichtig. Am Tierhospital Zürich wird daher ein Projekt zum Thema Milchfieber bei der Muttersau durchgeführt, welches vom BLV finanziert wird.

Im Rahmen des «MMA»-Projektes wurden 60 Zuchtbetriebe besucht und Risikofaktoren für MMA identifiziert. Betriebe mit vermehrtem Auftreten von MMA konnten anschliessend an einem MMA-Beratungsprogramm teilnehmen. Bisher konnte bereits mehr als die Hälfte der teilnehmenden Betriebe das Vorkommen von MMA auf unter 10% senken. Als positiver Nebeneffekt konnte zudem auf vielen Betrieben das Auftreten von Ferkeldurchfall verringert werden. Das laufende MMA-Beratungsprogramm wird voraussichtlich noch bis im Juli 2015 weitergeführt.

#### «Nationalfonds»-Projekt:

Forscher der Berner Fachhochschule (HAFL), Vetsuisse, SUISAG und ETH Zürich initiierten ein Projekt im Rahmen des Nationalfonds-Programmes «Gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion». Dieses umfasst mehrere Unterprojekte, welche sich vertieft mit verschiedenen Themen entlang der Lebensmittelkette auseinandersetzen.

Grundlegende Fragen des Antibiotikaverbrauchs, werden in Zusammenarbeit mit dem «SGD»-Projekt angegangen. Zusätzlich werden züchterische Fragen zur genetischen Resistenz gegenüber dem Durchfallverursachenden E. coli – F4 geklärt. Nebst der Entwicklung von Testmethoden zur Identifizierung von genetisch resistenten Schweinen werden auch praxisrelevante Fragen bezüglich der Umsetzung im Zuchtprogramm bearbeitet.

In der Mast sind die effizientere Nutzung des Futterproteins und eine weitere Optimierung der Fleischqualität zentrale Herausforderungen. Im Rahmen des «Nationalfonds»-Projektes werden Untersuchungen durchgeführt, um die Fleisch- und Genussqualität weiter zu steigern und so die Positionierung des Schweizer Schweinefleisches zu stärken. ■

#### Fazit und Ausblick:

«SGD»- sowie «MMA»-Projekt bieten den Produzenten eine einmalige Gelegenheit proaktiv Lösungsansätze zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes auszuprobieren. Im Rahmen des «Nationalfonds»-Projektes werden wichtige Aspekte hinsichtlich Tiergesundheit, Genetik, Leistung und Effizienz sowie Fleisch- und Genussqualität erforscht. Das im Rahmen dieser Projekte gewonnene Wissen soll von allen Schweineproduzenten genutzt werden können. Erste Beobachtungen von Datenerhebung und Erkenntnisse der Bestandesbetreuung werden im Rahmen von Artikelserien in der Suisseporcs-Information vorgestellt. Zudem werden die Auswertungen an verschiedenen Suisseporcs-Höcks sowie an einer «FitPig»-Tagung präsentiert.

#### Merk-Liste / Liste aide-mémoire:

**Artikelserie** zu ersten Beobachtungen betreffend Haltung und Management

*Série d'articles sur les premières observations concernant la détention et la gestion:*

- › April 2015 (Suisseporcs-Information 4/2015)
- › Mai 2015 (Suisseporcs-Information 5/2015)
- › Juni 2015 (Suisseporcs-Information 6/2015)

#### «FitPig»-Tagung / Journée «FitPig»:

- › 27. Oktober 2015 / 27 octobre 2015, HAFL, Zollikofen  
(Details folgen unter / *détails suivront sous*: [www.hafl.bfh.ch/fitpig](http://www.hafl.bfh.ch/fitpig))

#### Suisseporcs-Höcks, Vorstellung erster Resultate

##### Présentation des premiers résultats:

- › Herbst 2015 / *Automne* 2015 (Details unter / *détails suivront sous*: [www.suisseporcs.ch](http://www.suisseporcs.ch))

**Artikelserie** zu ersten Erkenntnissen aus der Bestandesbetreuung durch den SGD

*Série d'articles sur les premières connaissances tirées des suivis de troupeau par le SSP:*

- › Herbst 2015 / *Automne* 2015 (Suisseporcs-Information)

#### Finanzielle Träger / Soutiens financiers:

- › SNF: Schweizerischer Nationalfonds / *FNS: Fonds national suisse*
- › BLV: Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen  
*OSAV: Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires*
- › BLW: Bundesamt für Landwirtschaft / *OFAG: Office fédéral de l'agriculture*
- › BAG: Bundesamt für Gesundheit / *OFSP: Office fédéral de la santé publique*
- › Suisseporcs
- › SUISAG
- › Abteilung Schweinemedizin Vetsuisse Fakultät Zürich  
*Département de médecine vétérinaire Vetsuisse Faculté Zürich*
- › Berner Fachhochschule – HAFL / *Haute école spécialisée bernoise – HAFL*
- › ETH Zürich
- › VPH-Institut, Vetsuisse Fakultät Bern / *VPH-Institut, Vetsuisse Faculté Berne*

#### Beteiligte / Participants au projet:

- › Corinne Arnold, Patricia Hirsiger, Bettina Jenni, Julia Malik, Wolfgang Pendl (Doktorierende / *doctorants*)
- › Myriam Harisberger, Hanspeter Keller, Patricia Scheer, Andreas Hofer (SUISAG)
- › Xaver Sidler, Gertraud Schübach, Christina Nathues, Beatriz Vidondo (Vetsuisse)
- › Stefan Neuenschwander (ETH Zürich)
- › Gabriel Kaufmann, Martina Müller-Richli, Martin Scheeder, Peter Spring (HAFL)

## Projet «FitPig»:

### Une production porcine efficace malgré une réduction des antibiotiques?

*La branche porcine suisse doit continuer à renforcer sa position sur le marché en offrant une production durable et la meilleure qualité. De plus, les thèmes sensibles tels que l'usage des antibiotiques ou la consommation du soja doivent être activement abordés. Le projet «FitPig» soutient les producteurs dans ce sens.*

Avec la chute du cours de l'euro, la production porcine en Suisse a perdu en compétitivité en comparaison internationale. La faveur des consommateurs et l'image de la viande porcine suisse doivent continuer à être renforcées et les coûts de production baissés. Il existe un potentiel d'amélioration important dans la valorisation des protéines et la problématique de la résistance aux antibiotiques.

#### Stratégie antibiotique nationale

Fin 2014, le Conseil des États a décidé d'introduire une banque de données nationale sur l'usage des antibiotiques en médecine vétérinaire. Celle-ci doit servir de base au programme national contre les résistances aux antibiotiques (StAR) dont l'élaboration a été confiée par le Conseil fédéral et le Parlement aux quatre Offices fédéraux de la santé publique (OFSP), de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires (OSAV), de l'agriculture (OFAG) et de l'environnement (OFEV). Dans le cadre de cette approche globale, des mesures dans les domaines de la médecine humaine et vétérinaire ainsi que dans l'agriculture et l'environnement doivent être élaborées et mises en œuvre dès 2016.

Pour le moment, on ne connaît pas encore clairement la nature précise de ces mesures. Il est cependant prévisible que les producteurs devront dans un avenir proche s'interroger un peu plus sur l'usage qu'ils font des antibiotiques en particulier en relation avec leur utilisation prophylactique.

#### Activités de la branche

Des efforts en vue de réduire l'utilisation des antibiotiques ont été également entrepris du côté de la branche et des acheteurs. Ainsi, par exemple dans le cadre du projet «SuisSano», les producteurs présentant une consommation faible d'antibiotiques seront distingués.

Le projet «FitPig» comprend les trois projets «SSP», «MMA» et «Fonds national» lancés par diverses institutions de recherche et de conseil. Ceux-ci doivent entre autre fournir aux producteurs des solutions concrètes leur permettant d'atteindre des améliorations durables au niveau de leur utilisation des antibiotiques, de la santé animale et des performances. Les projets sont financés d'une part par le Fonds national et d'autre part par divers offices fédéraux et par Suisseporcs.

#### Projet «SSP»:

Les traitements antibiotiques administrés à des groupes d'animaux par le biais du fourrage sont particulièrement problématiques du point de vue de la formation des résistances aux antibiotiques. C'est pourquoi l'OSAV, l'OFAG, l'OFSP ainsi que SUISAG et Suisseporcs financent un projet visant à étudier l'effet d'un suivi vétérinaire régulier des troupeaux concernant l'emploi des antibiotiques.

Environ 220 exploitations d'élevage et d'engraissement – avec ou sans traitement de groupe aux antibiotiques au sevrage resp. à l'entrée à la porcherie-ont été visitées et des informations concernant la détention, la gestion, la santé animale, les performances et l'emploi de médicaments ont été relevées. Au cours de la première partie du projet, les facteurs de risques pouvant éventuellement favoriser les traitements de groupe seront identifiés.

Dans une deuxième partie, des exploitations d'élevage et d'engraissement avec traitements de groupe (40 de chaque) seront régulièrement visitées par un vétérinaire SSP. Les possibilités d'optimisation les plus importantes pour encourager la santé animale et baisser l'emploi d'antibiotique seront identifiées ensemble avec le détenteur d'animaux. Au bout d'environ un an, les exploitations avec et sans suivi de troupeau seront comparées au niveau de leur emploi d'antibiotiques, de la santé animale et de leurs performances.

#### Projet «MMA»:

Une précédente étude a démontré qu'en cas de multiples traitements antibiotiques contre la fièvre de lait (MMA), des antibiotiques sont également plus souvent employés contre les diarrhées du porcelet

allaité et de sevrage, les inflammations articulaires et la chétivité. C'est pourquoi de nouvelles informations pour la prévention de la MMA sont importantes en vue de réduire les antibiotiques. À l'hôpital vétérinaire de Zürich, un projet sur le thème de la fièvre de lait chez la truie-mère est en cours, financé par l'OSAV.

Dans le cadre du projet «MMA», 60 exploitations d'élevage ont été visitées et les facteurs de risque de la MMA ont été identifiés. Les exploitations avec des cas accrus de MMA ont pu ensuite prendre part à un programme de conseil concernant la MMA. Jusqu'à présent, déjà plus de la moitié des exploitations participantes ont pu faire passer les cas de MMA sous les 10%.

#### Projet «Fonds national»:

Les chercheurs de la Haute école spécialisée bernoise (HAFL), Vetsuisse, SUISAG et ETH Zürich ont initié un projet dans le cadre du programme du Fonds national «Alimentation saine et production alimentaire durable».

Les questions fondamentales sur l'emploi des antibiotiques seront abordées en collaboration avec le projet «SSP». De plus, des questions zootechniques sur la résistance génétique contre E. coli – F4 à l'origine de diarrhées seront clarifiées.

En engraissement, l'utilisation plus efficace de la protéine fourragère et la poursuite de l'optimisation de la qualité de la viande sont des défis capitaux. Dans le cadre du projet «Fonds national» des analyses sont réalisées afin d'augmenter les qualités de la viande et organoleptiques et ainsi renforcer le positionnement de la viande de porc suisse. ■

#### Résumé et perspectives:

Les projets «SSP» et «MMA» offrent aux producteurs une occasion unique d'essayer proactivement des solutions pour la réduction de l'emploi des antibiotiques.

Les premières observations issues des collectes de données et les premières connaissances tirées des suivis de troupeau seront présentées dans le cadre de séries d'articles dans le Suisseporcs-Information. De plus, l'exploitation des résultats seront présentés lors des divers forums Suisseporcs ainsi que lors d'une journée «FitPig».